

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Vertreter der Rotenburger Presse!

Nun ist es bereits der 4. Haushaltsentwurf, den ich dem Rotenburger Stadtrat vorstellen darf, und kann jetzt schon einmal sagen, dass wir in der Verwaltung recht stolz darauf sein können, dass wir ihnen diesen schon im Oktober 2017 für das Jahr 2018 vorlegen können und die Perspektive haben, ihn in diesem Jahr noch zu diskutieren und schließlich im Dezember kurz vor Weihnachten zu verabschieden. Der Dank gilt unserer 1. Stadträtin, unseren Amtsleitungen und insbesondere unserer Kämmerin, Frau Hollmann.

Auch in diesem Jahr besteht das oberste Ziel, einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden, der vor allem von der Kommunalaufsicht auch unproblematisch, trotz noch ausstehender Eröffnungsbilanz, genehmigt werden kann. Das ist uns auch diesmal gelungen. Das kann ich Ihnen jetzt schon sagen, wenn es heute keine außergewöhnlichen zusätzlichen Beschlüsse mehr geben sollte. Auch kann ich sagen, dass die Haushalte 2018 und für die drei Folgejahre keine Spielräume für nicht unbedingt Notwendiges haben werden. Hätten wir vor 2 Jahren die Gewerbe- und Grundsteuer nicht angepasst, wäre der Haushalt heute nicht genehmigungsfähig und wir hätten stattdessen noch weitere Einsparungen im Unterhalt realisieren müssen. Nach jetziger Einschätzung werden wir in den kommenden Jahren keine neuerliche Anpassung der Steuern diskutieren müssen.

Kurz vor Entstehung unseres Haushaltes, noch vor zwei Monaten hatten wir eine 20%ige Kürzung in den Unterhaltskosten durchführen

müssen, weil ansonsten der Haushalt nicht ausgeglichen zu gestalten gewesen wäre. Die von uns eingeforderte Kreisumlagenreduzierung wurde nur zur Hälfte, nämlich nur 1%-Punkt, vom Kreistag realisiert, so dass sich dadurch bedingt nur eine Einsparung von 220,000 € ergeben hatte. So haben wir auch in diesem Jahr schon erhebliche Kürzungen bei den Anmeldungen der jeweiligen Ämter nehmen müssen, so dass ich Ihnen jetzt einen Haushalt zum Beschluss vorlegen kann, der einen Überschuss im ordentlichen Bereich von 30.900 € und inklusive des außerordentlichen Bereiches sogar einen Überschuss von 1,586 Mio €. Entscheidend ist aber nicht diese 1,5 Mio €, sondern entscheidend ist der ordentliche Haushalt.

Die strategischen Ziele für den Haushalt 2018 lauten:

1. Ausgeglichenheit im ordentlichen Bereich, wir wollen weniger ausgeben, als wir Einnahmen haben
2. Weniger Kreditaufnahme als zeitgleiche Kredittilgungen geschehen.
3. In der Folge eine Reduzierung des Schuldenstandes zu realisieren. Bis zum Ende 2021 wird es sogar möglich sein, die 20 Mio. €-Marke zu unterschreiten, trotz kostenintensiver Investitionsvorhaben die wir auch schon für die mittelfristige Finanzplanung vorgedacht haben.
4. Schaffung von genügend Wohnraum, dafür Bereitstellung von Grundstücksflächen für den Eigenheim- und Mietwohnungsbau.
5. Bereithalten von Gewerbeflächen für Unternehmen, die in Rotenburg zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.
6. Erfüllung der gesetzlichen Norm für die Kinderbetreuung, insbesondere für Alleinerziehende, damit diese auch wieder zumindest in Teilzeit in ihren Beruf zurückkehren können.
7. Weitere Verbesserungen schaffen in der Bildung, Ausbau der freiwilligen Ganztagsbeschulung mit dem Angebot von

gesunder Mittagsverpflegung in den Grund- und weiterführenden Schulen in unserer Trägerschaft.

8. Realisierung der 3. Ausbaustufe und Beginn der 4. Ausbaustufe unserer Integrierten Gesamtschule für die Klassenstufen 8 + 9 + 10 inklusive von vorgezogenen notwendigen Teilsanierungen.
9. Schließlich auch unsere gute Infrastruktur erhalten, insbesondere Straßen, Kanäle und Radwege erhalten, erneuern wo erforderlich und ausbauen in den Neubaugebieten.

Dazu haben wir einen sehr ausgewogenen Haushalt aufgestellt, der trotz weitaus höherer prognostizierter Steuereinnahmen mit 40.672.000 € ca. 100.000 € unter dem Ergebnishaushalt des Vorjahres liegen wird. Denn obwohl wir ca. 1,5 Mio € mehr an Steuereinnahmen einplanen können, wird es weniger Schlüsselzuweisungen geben, werden wir ca. 200.000 € mehr an Transferaufwendungen haben, insbesondere bei der Kreisumlage, die jetzt bei 48%-Punkten festgelegt worden ist, die mittlerweile schon mit ca. 10,7 Millionen € zu veranschlagen ist, was über 25 % unseres Haushaltes ausmacht.

Mit erheblichen Anstrengungen gelingt es uns für 2018 und auch in den Folgejahren perspektivisch einen ausgeglichenen Haushalt und damit eine mittelfristige Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

All unsere Investitions- und Zuschussvorschläge die wir gemacht haben, wurden in den Fachausschüssen und abschließendem Verwaltungsausschuss mehrheitlich und teilweise sogar mit allen gemeinsam einstimmig auch empfohlen. Manches Mal auch intensiv und strittig erörtert, aber letztendlich dann doch mehrheitliche Entscheidungen getroffen worden sind und damit auch unsere Vorlagen, die wir gegeben haben, als sehr ausgewogen auch bestätigt worden sind. Allerdings hat es kurz vor den Finanzausschusssitzungen noch Anträge gegeben – nach den Erörterungen in den

Fachausschüssen – nämlich von der SPD, von FDP-WIR und von der CDU-FW - die dort intensiv diskutiert wurden und schließlich auch im Verwaltungsausschuss von der letzten Woche entschieden und für heute unterschiedlich empfohlen wurden. Zunächst die SPD hatte noch eine Ergänzung mit zusätzlichen 3.500 € für das 10. La Strada unterwegs Festival und 5.000 € für zusätzliche Blühstreifen zur Förderung der Artenvielfalt zwischen landwirtschaftlichen Flächen oder auch im Straßenbegleitgrün, was weitestgehend übereinstimmend von allen Fraktionen gutgeheißen wurde.

Ausdrücklich erwähnen möchte ich auch die Konstruktivität der Gespräche mit der FDP-WIR und loben, weil dort unsere Argumente der Verwaltung nämlich dort auch ernsthaft angenommen worden sind und vernunftbezogen auch festgelegt worden sind. So haben wir dort beispielsweise den Vorschlag, keine Kürzungen in den Schulen vornehmen zu wollen durch gemeinsame Anstrengungen auch realisieren können. Außerdem halten wir den Vorschlag, 15.000 € für eine ggf. erforderliche externe Begutachtung eines Parkhauses, einer solchen Machbarkeitsstudie, am Bahnhof mit in die Planung mit aufzunehmen, was auch die CDU-FW gefordert hatte. Das sie zusätzlich 200.000 € auf die sichere Kante für weitere unvorhergesehene Dinge legen wollten, ist loblich gewesen. Kam aber vor dem Hintergrund unserer gemeinsamen Haushaltsnöte nicht realisiert werden.

Jetzt kommen wir zu dem Antrag der CDU-FW: das waren jetzt nicht kleine Beträge, sondern über 2 Mio. € Verschiebungen. Von der IGS-Schule, insbesondere zu Straßenbauten und Kunstrasenplatz. Dem durften wir nicht zustimmen, weil erstens damit der von uns allen beschlossene Masterplan zum Ausbau der IGS am Standort In der Ahe völlig in Frage gestellt wurde und der Straßenendausbau in den Neubaugebieten Stockforthsweg und Brockeler Straße vielleicht auch noch in Unterstedt, dazu neue Pflasterungen in der Innenstadt und

der Kunstrasenplatz vielleicht wünschenswert sein könnte. Aber aus vielerlei Gründen, die ich vorher Ihnen noch in der Bürgersprechstunde erläutert habe, aber aus Vernunftgründen schlichtweg von uns abgelehnt werden mussten. Manches Mal war die Art und Weise der diesbezüglich geführten Diskussion, die auch in öffentlichen Sitzungen um sich Griff, vorsichtig ausgedrückt, gewöhnungsbedürftig. Zukünftig wünsche ich mir bei solchen immensen Veränderungswünschen vorherige Erörterungen, spätestens jedoch in der Haushaltsklausur anstatt kurz vor Ende der Fachausschussberatung mit einem solchen Knaller auf alle Fraktionen zuzukommen und all unsere bisherigen Planungen überwerfen zu wollen. Friedrich Nietzsche hat dazu einmal gesagt „Wer ein Warum zum Leben hat, erträgt fast jedes Wie“, doch sollten wir dieses Wie nicht bis an die Grenzen strapazieren. Ich habe ein großes Warum in meinem Leben und kann dieses daher auch ertragen, aber vielen bei uns in der Verwaltung vor allem ist es auch eine sehr unnötige Belastung.

An Investitionen haben wir 9,4 Millionen € vorgesehen, wobei der Großteil der Kosten in den Bereichen

- Grunderwerb für Wohn- und Gewerbegebiete,
- Bau für Mensen und IGS-Ausbau,
- Straßen- und Kanalausbau, bzw. Erneuerung in den Bereichen Harburger Straße und unseren Neubaugebieten liegt,
- Zu einem geringeren Teil auch im Bereich des Radwegeausbaus liegt, nämlich der Erschließung der Siedlung Luhne und des Gewerbegebietes Hohenesch mit befestigten Radwegen,
- und im Bereich der Brandbekämpfung, nämlich dem Neubau eines Feuerwehrrätehauses in Waffensen, nachdem wir in Mulmshorn gerade erfolgreich den Bau abgeschlossen und feierlich eingeweiht haben.

- Schließlich ist berücksichtigt, dass in den kommenden 3 Jahren zusätzlich ca. 2 Millionen € für die Erneuerung des Feuerwehrfuhrparks erforderlich werden.
- Weiterhin werden im Bereich Kinderbetreuung in den kommenden 1 ½ Jahren aufgrund unserer aktualisierten Berechnungen zusätzliche 45 Plätze in Kinderkrippen und zusätzliche 100 Plätze in Kitas erforderlich werden, weshalb auch dort weitere intelligente Lösungen gefunden werden müssen, die wir in dem Neubaugebiet Brockeler Straße und in der Wallbergstraße schon angedacht haben.
- Für den Ausbau von Kinder- und Jugendspielplätzen ist ebenso Geld vorgesehen, wie auch für die weitere Verbesserung von Trainings- und Spielmöglichkeiten im Ahestadion –wohlgemerkt ausschließlich für den notwendigen Bedarf – wie auch
- abschließend in den Jahren 2019/2020 für den Neubau einer Kapelle auf dem Waldfriedhof für angemessene Trauerfeiern.

Sie sehen, dass vieles möglich werden wird, auf vieles aber auch – bestimmt bei so manchem mit schwerem Herzen- verzichtet werden muss.

Schmerzhaftes Einschnitte waren im Bereich des Unterhaltes von Gebäuden und im Bereich von Sach- und Dienstleistungen erforderlich, die aber von den Ämtern mit getragen werden.

Laut Empfehlungen des Finanz- und Verwaltungsausschusses haben wir die Restriktionen im Unterhalt für die Bereiche Schulen mit 83.000 €, Kita mit 58,000 €, Straßenunterhaltung mit 50.000 €, Unterhaltskosten Friedhof mit 64.000 € und Programmpflege und Lizenzkosten mit 24.800 € zurücknehmen können und schlagen nun dieses für die Beschlussfassung des Haushaltes 2018 mit vor.

Gleichwohl werden dem ordentlichen Ergebnishaushalt noch ein Plus von 30.900 € haben.

Möglich wurde der positive Entwurf auch, dass die Gewinnerwartung der Rotenburger Stadtwerke nach oben korrigiert werden konnte und wir von einer um 300.000 € höheren Gewinnabführung als den geplanten 1,1 Mio. € ausgehen können, die uns sehr hilft.

Mit diesem Vertrauensbeweis sage ich den Stadtwerken mit Reinhard David und auch dem Aufsichtsrat ganz herzlichen Dank.

Ich habe den Personalhaushalt, der aufgrund der gesetzlich bindenden Tarifsteigerungen und erforderlichen Neueinstellungen für Krippe und Kita unabwendbar etwas angewachsen ist, auf ca. 2,2 Mio. € begrenzen können. In der Zwischenzeit haben wir auch mit dem Haushaltsentwurf bei der Kommunalaufsicht vorgesprochen und erfahren, dass unser Haushalt so genehmigungsfähig wäre, wenn wir heute erstens keine großen Abweichungen mehr entschließen. Allerdings hat er uns auch aufgegeben, und deswegen finden Sie noch eine Vorlage (Haushaltssatzung neu) auf dem Tisch, dass wir die Kreditaufnahme für Investitionen und investitionsfördernde Maßnahmen erheblich, nämlich von 2,7 Mio.€ wie wir das geplant haben, auf 900.000 € zu kürzen sind. Also um 1,8 Mio €. Das haben wir auch realisiert und können dies auch für 2018 tun, weil die Einlagen für 2017 so gut sind, dass wir keine Kreditaufnahme vermutlich in der gesamten Höhe von 1,4 Mio € mehr veranlassen müssen, sondern diese Kredite werden auf das kommende Jahr weitestgehend übertragen. Das bedeutet, dass wir für 2018 nur noch ein Plus von 137.600 € bei der Finanzmittelveränderung (Zeile 37) haben, dafür aber in 2017/18 noch einen erheblichen Schuldenabbau in Höhe von ca. 1 Mio € realisieren werden. Und dieser Schuldenstand von 2014 damit von 23,876 Mio € auf nunmehr 21,5 Mio € insgesamt reduziert werden kann. Jedes Jahr haben wir es dann gemeinsam geschafft, trotz hoher Investitionen stetig den Schuldenabbau zu realisieren. Das war unser gemeinsames Ziel, das werden wir auch gemeinsam erreichen.

Insgesamt aber eine erfreuliche Aussicht, die uns für die Zukunft Vertrauen und Zuversicht geben kann, dass wir in Rotenburg auf einem guten Entwicklungsweg sind, wir leicht wachsen, die gute Infrastruktur weiter ausbauen können. Und die Raumnot unserer Grundschulen sowie die Schaffung von gesunder Mittagsverpflegung für die Ganztagsbetreuung sowie das Großprojekt sukzessive Zusammenlegung der Haupt- und Realschule zu einer integrierten Gesamtschule schaffen werden.

Ich bin Ihnen sehr dankbar und das dankt Ihnen auch die Schulleitung, die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler, aber auch und vor allem die Elter von ganzem Herzen.

Wir werden einen genehmigungsfähigen Haushaltsentwurf vorliegen haben und bei hohen Investitionen, nämlich bei über 9,4 Mio € weiterhin bestätigt und unsere Verbindlichkeiten reduzieren können.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, für die bisherige gute Zusammenarbeit und freue mich auf die Erörterung in den Klausurtagungen und Fachausschüssen.